

Bilanzmedienkonferenz Bank Coop, 4. Februar 2016
Rede Hanspeter Ackermann, CEO

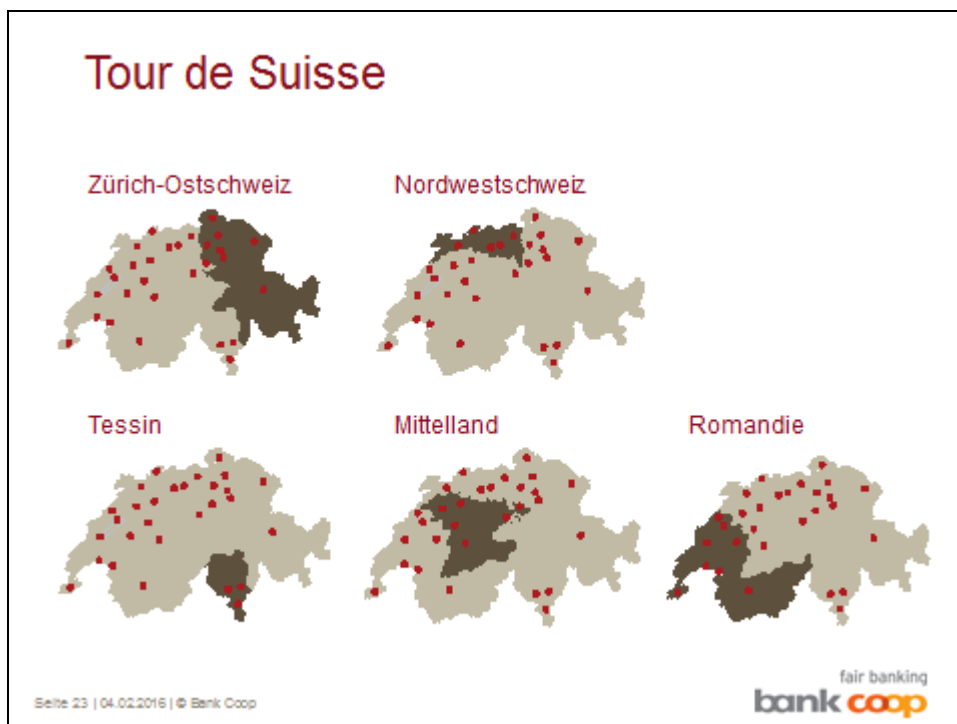
Es gilt das gesprochene Wort



Sehr geehrte Damen und Herren

Auch ich heisse Sie herzlich willkommen und freue mich, Ihnen knapp zehn Monate nach meinem Amtsantritt erstmals das Jahresergebnis der Bank Coop präsentieren zu dürfen.

Als **Retailbank für die ganze Schweiz** ist die Bank Coop in allen Sprachregionen vertreten. Als unabhängige Beraterbank steht für uns der Kunde im Zentrum. Als Dienstleister sind es unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Geschäftsstellen, die den Unterschied ausmachen.



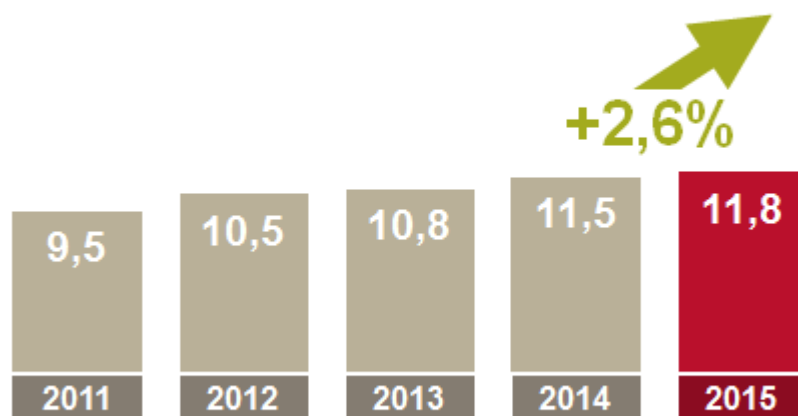
Es war mir deshalb letztes Jahr ein grosses Anliegen alle unsere Geschäftsstellen zu besuchen und die Mitarbeitenden persönlich kennen zu lernen. Bei meiner Tour de Suisse habe ich aus diesen Begegnungen viele positive Eindrücke, eine sehr hohe Loyalität und Herzblut für die Bank Coop mitnehmen können.

Die **Veränderungen in unserem Umfeld** hat bereits unser Präsident Ralph Lewin in seiner Rede angesprochen. Diesen begegnen wir aktiv mit verschiedenen Massnahmen und **Investitionen in die Zukunft der Bank**. Ich werde darauf noch zu sprechen kommen, wenn ich Ihnen die operativen Highlights im Geschäftsjahr 2015 und den Ausblick auf die geplanten Massnahmen für dieses Jahr präsentiere.

Auf dem Weg in eine von vielen Unsicherheiten geprägte Zukunft ist es hilfreich, auf eine **stabile und sichere Ausgangsbasis** zählen zu dürfen. In diesem Sinne freue ich mich darauf, Ihnen zunächst unser operatives Finanzergebnis vorstellen zu können.

Neuer Höchstwert bei den Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

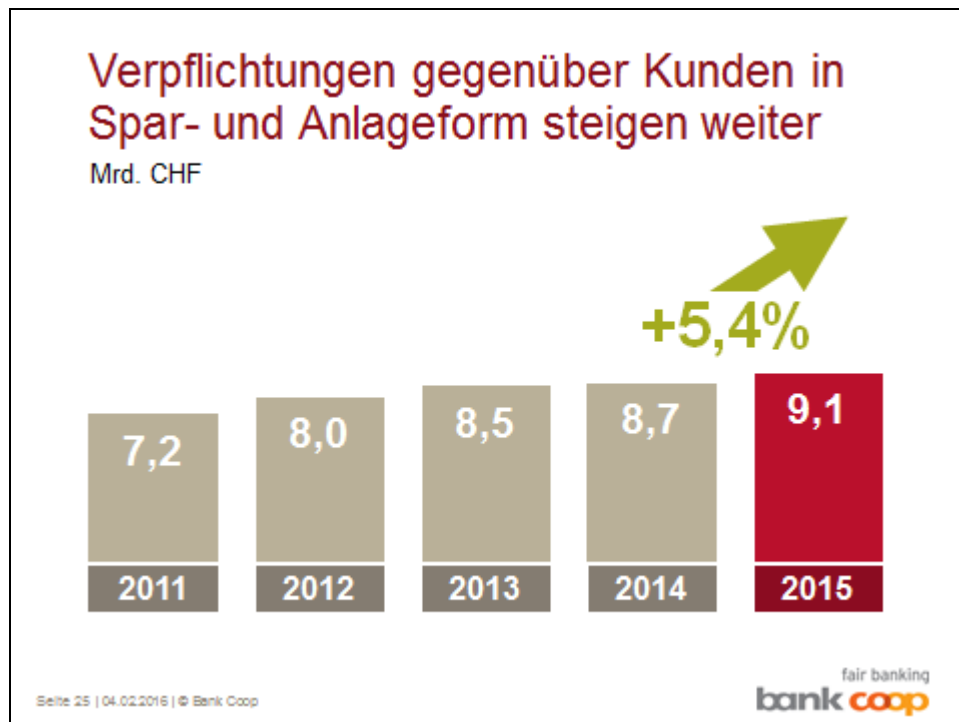
Mrd. CHF



Seite 24 | 04.02.2016 | © Bank Coop

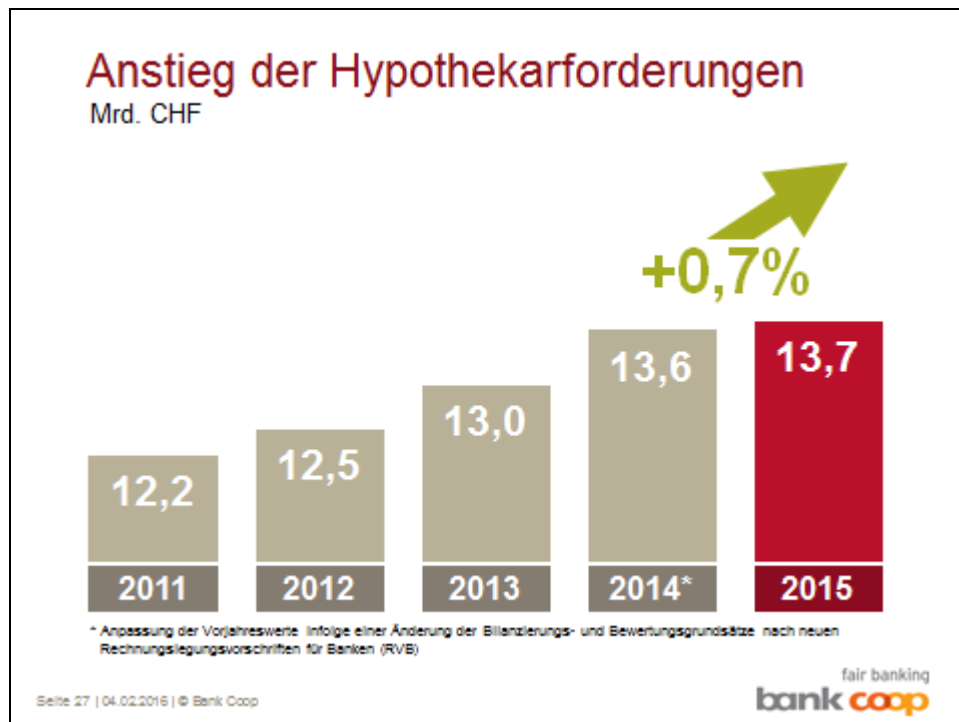
fair banking
bank coop

Das kontinuierliche **Wachstum der Kundeneinlagen** der letzten fünf Jahre hat sich auch 2015 fortgesetzt. Über die vergangenen zwölf Monate verzeichnete die Bank Coop einen Zufluss von 296,4 Millionen Schweizer Franken oder von +2,6% auf einen Bestand von 11,8 Milliarden Schweizer Franken per Ende 2015. Die Kundeneinlagen erreichten damit einen neuen Höchstwert.



Getragen wurde das Wachstum durch den **überdurchschnittlichen Anstieg der Verpflichtungen in Spar- und Anlageform** um 467,4 Millionen Schweizer Franken beziehungsweise +5,4%. Mit 9,1 Milliarden Schweizer Franken erreichte die Bank auch hier einen neuen Höchststand.

Innerhalb unseres Sparsortiments war wiederum das **Sparkonto Plus** am erfolgreichsten. Mit einem Vorzugszins im ersten Jahr und einem Zinsbonus auf den Nettoneugeldeinzahlungen in den Folgejahren ist dieses Produkt im aktuellen Niedrigzinsumfeld besonders gefragt. Alleine auf das Sparkonto Plus entfiel ein Zuwachs um 340,2 Millionen Schweizer Franken.



Bei den Kundenausleihungen machen die Hypotheken mit 96% den grössten Anteil aus. Diese sind 2015 weiter gewachsen. Wie Sie sehen, fiel der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr mit 89,8 Millionen Schweizer Franken oder 0,7% jedoch moderat aus.

Dies ist darauf zurück zu führen, dass wir bei der Vergabe von Neuhypotheken aus drei Gründen eher zurückhaltend waren.

- Erstens, gehen wir immer noch von einer gewissen Überbewertung in einigen Regionen der Schweiz aus.
- Zweitens, sind die Anforderungen an die Hypothekarschuldner gestiegen.
- Drittens, hat sich das Marktumfeld im Zusammenhang mit dem Negativzins massiv verändert.

Die Bank Coop hat sich konsequent auf sehr gute Objekte und auf Schuldner mit einer guten Bonität konzentriert.

Wie die Erfolgsrechnung der Bank zeigt, hat sich unser wichtigstes Standbein, das Zinsengeschäft, 2015 erfreulich entwickelt.

Erfolg aus dem Zinsengeschäft

in TCHF	2015 IST	2014* IST	+-In % Vorjahr
Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft	165 332	160 441	3,0
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	1 457	9 745	-85,0
Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft	166 789	170 186	-2,0

* Anpassung der Vorjahreswerte infolge einer Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze nach neuen Rechnungslegungsvorschriften für Banken (RVB)

Seite 28 | 04.02.2016 | © Bank Coop

Neben der bereits erläuterten Ausweitung unseres Geschäftsvolumens im Zinsdifferenzgeschäft und dem damit verbundenen Ertragszuwachs konnten wir unsere Refinanzierungskosten senken. Das Tiefzinsumfeld erlaubte es uns, die fälligen Pfandbriefdarlehen und die nicht erneuerte Obligationenanleihe zu tieferen Konditionen zu refinanzieren.

Die moderaten, gestaffelten Zinssenkungen bei unseren Passivprodukten und die gesunkenen Refinanzierungskosten bewirkten, dass wir den **Brutto-Erfolg** aus dem Zinsengeschäft um 3,0% auf 165,3 Millionen Schweizer Franken steigern konnten. **Operativ haben wir somit eine gute Entwicklung des Zinsengeschäfts vorzuweisen.**

Wir konnten 2015 Auflösungen bei den ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen von 1,5 Millionen Schweizer Franken verbuchen. Im Vorjahr haben, wie zuvor von Ralph Lewin erläutert, Sondereffekte zu einem höheren Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft geführt. Ohne diese Sondereffekte läge nicht nur der Brutto-Zinserfolg, sondern auch der Netto-Zinserfolg von 2015 über dem Vorjahr.

Geschäftsertrag

In TCHF	2015 IST	2014* IST	+/- in % Vorjahr
Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft	166 789	170 186	-2,0
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	60 896	64 704	-5,9
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value Option	11 551	12 428	-7,1
Übiger ordentlicher Erfolg	4 345	6 424	-32,4
Geschäftsertrag	243 581	253 742	-4,0

* Anpassung der Vorjahreswerte infolge einer Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze nach neuen Rechnungslegungsvorschriften für Banken (RVB)

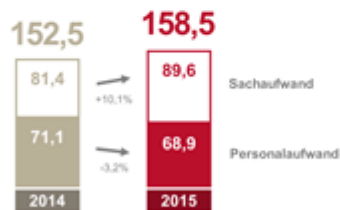
Im Anlagegeschäft zeigt der Jahresvergleich die Auswirkung der Umstellung unseres Geschäftsmodells. Im Rahmen der Positionierung als unabhängige Beraterbank, leiten wir seit 1. Juli 2014 die von Dritten erhaltenen Retrozessionen vollumfänglich an unsere Kunden weiter. Diese Massnahme hat sich 2015 entsprechend im **Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft** niedergeschlagen und zwar weil 2015 die Retrozessionen für das ganze Jahr an die Kunden zurückerstattet wurden. Die Erträge gingen hier um 5,9% auf 60,9 Millionen Schweizer Franken zurück. Ohne die Umstellung des Geschäftsmodells wäre ein Erfolg auf Höhe des Vorjahresniveaus erreicht worden.

Der Erfolg aus dem für die Bank Coop **verhältnismässig unbedeutenden Handelsgeschäft** sank im Berichtsjahr um 7,1% auf 11,6 Millionen Schweizer Franken. Dies unter anderem durch die Tieferbewertung der Fremdwährungsbestände nach der Aufhebung der Kursuntergrenze des Frankens zum Euro durch die Schweizerische Nationalbank. Auch beim **übrigen ordentlichen Ertrag** verzeichneten wir einen Rückgang auf bescheidenem Niveau.

Insgesamt resultierte ein **Geschäftsertrag** von 243,6 Millionen Schweizer Franken. Klammert man die bereits mehrfach angesprochenen Sondereffekte im Vergleich zum Vorjahr aus, so blieb der Geschäftsertrag praktisch unverändert.

Geschäftsaufwand

In TCHF	2015 IST	2014* IST	+/- In % Vorjahr
Personalaufwand	-68 872	-71 129	-3,2
Sachaufwand	-89 598	-81 347	10,1
Geschäftsaufwand	-158 470	-152 476	3,9



* Anpassung der Vorjahreswerte infolge einer Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze nach neuen Rechnungslegungsvorschriften für Banken (RVB)

Die **Entwicklung der Kosten** reflektiert die **Umsetzung unserer Strategie**. Wie Ralph Lewin bereits erläutert hat, erfolgte im Jahr 2015 die Zentralisierung verschiedener Abteilungen im Konzern. Rund 50 Mitarbeitende haben von der Bank Coop zur Basler Kantonalbank gewechselt. Entsprechend verschob sich bei der Bank Coop für die Periode von Mai bis Dezember 2015 der **Personalaufwand** von rund 3,2 Millionen Schweizer Franken in den Sachaufwand.

Im Weiteren wurden im Berichtsjahr verschiedene Projekte für eine sichtbare und konsequente Umsetzung der Positionierung als unabhängige Beraterbank umgesetzt, was einen höheren **Sachaufwand** zur Folge hatte.

Insgesamt erhöhte sich der **Geschäftsaufwand** im Berichtsjahr um 3,9% auf 158,5 Millionen Schweizer Franken.

Geschäftserfolg

In TCHF	2015 IST	2014* IST	+/- in % Vorjahr
Geschäftsertrag	243 581	253 742	-4,0
Geschäftsaufwand	-158 470	-152 476	3,9
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und Immateriellen Werten	-9 113	-7 116	28,1
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	1 844	-833	-
Geschäftserfolg	77 842	93 317	-16,6

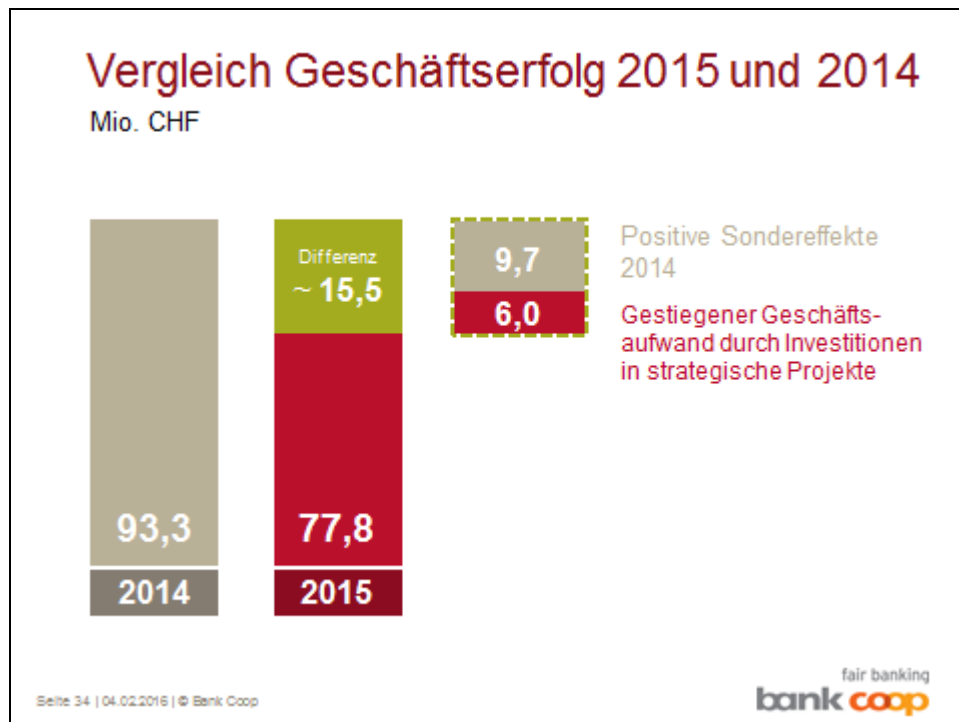
* Anpassung der Vorjahreswerte infolge einer Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze nach neuen Rechnungslegungsvorschriften für Banken (RVB)

Seite 31 | 04.02.2016 | © Bank Coop

fair banking
bank coop

Zählt man die hier getrennt ausgewiesenen Abschreibungen auf Sachanlagen sowie die Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen zusammen, so verringerten sie sich im Vergleich zum Vorjahr leicht auf 7,3 Millionen Schweizer Franken.

Nimmt man den **Geschäftserfolg** als Massstab für den operativen Geschäftsverlauf, so erscheint der Rückgang um 15,5 Millionen Schweizer Franken auf den ersten Blick doch beträchtlich.



Wie ich Ihnen aber soeben erläutert habe, stehen dahinter einerseits die Sondereffekte auf der Ertragsseite im Vorjahr von rund 10 Millionen Schweizer Franken und andererseits die Investitionen in die Zukunft unserer Bank. Diese haben zu einem Anstieg der Sachaufwendungen um rund 6 Millionen Schweizer Franken geführt. Operativ war das Jahr 2015 also durchaus solide.

Schauen wir nun noch die Schritte bis zum Jahresgewinn an.

Jahresgewinn (True and Fair View)

In TCHF	2015 IST	2014* IST	+/- in % Vorjahr
Geschäftserfolg	77 842	93 317	-16,6
Ausserordentlicher Ertrag	21	7 134	-99,7
Ausserordentlicher Aufwand	-	-	-
Veränderungen von Reserven für allg. Bankrisiken	-13 800	-36 800	-62,5
Steuern	-19 482	-19 954	-2,4
Jahresgewinn	44 581	43 697	2,0

* Anpassung der Vorjahreswerte infolge einer Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze nach neuen Rechnungslegungsvorschriften für Banken (RVB)

Ausserordentliche Erträge oder Aufwendungen spielten im 2015 bei der Bank Coop keine wesentliche Rolle, während noch im Vorjahr der Verkauf der Beteiligung an der Nationale Suisse zu einem ausserordentlichen Ertrag von 6,9 Millionen Schweizer Franken geführt hatte, was auch die Differenz zum Vorjahr erklärt.

Den **Reserven für allgemeine Bankrisiken** haben wir 2015 einen Betrag von 13,8 Millionen Schweizer Franken zugewiesen. Mit dem Vorjahr ist dieser Wert nur beschränkt vergleichbar, da die Bank Coop 2014 sämtliche Pauschalwertberichtigungen vollständig aufgelöst hat.

Im Vergleich mit dem Vorjahr erhöhte sich der ausgewiesene Jahresgewinn der Bank Coop um 2,0% auf 44,6 Millionen Schweizer Franken.

Keinen Einfluss auf das Jahresergebnis hatte die im Dezember 2015 mit der amerikanischen Justizbehörde (DoJ) erzielte Einigung in der US-Steuerthematik. Die früher dafür bereits getätigten Rückstellungen deckten die einmalige Zahlung an das DoJ sowie sämtliche weiteren Kosten aus dem Verfahren ab.

Unsere solide Basis habe ich mit dem Finanzergebnis 2015 erläutert. Lassen Sie mich Ihnen jetzt ausgewählte Highlights und Investitionen in die Zukunft der Bank Coop aufzeigen.

Highlights 2015 – Erfolgreiche Lancierung des Beratungscenters



Seite 36 | 04.02.2016 | © Bank Coop

fair banking
bank coop

Im Frühjahr 2015 haben wir unser neues **Beratungscenter** in Münchenstein in Betrieb genommen. Über das Jahr hinweg hat das Beratungscenter die Betreuung unserer Kundinnen und Kunden der Bank mit einem Vermögen unter 50'000 Schweizer Franken übernommen. Die Kunden profitieren von einer längeren Erreichbarkeit – nämlich bis 20 Uhr – und kürzeren Wartezeiten am Telefon. Neben der persönlichen Betreuung der Kunden werden zukünftig auch die digitalen Angebote über das Beratungscenter zur Verfügung gestellt.

Highlights 2015 – Einführung Produkt- pakete für Privat- und Geschäftskunden



Seite 37 | 04.02.2016 | © Bank Coop

fair banking
bank coop

Mitte 2015 wurden neue **Produktpakete** für Privatkunden und Business-Pakete für KMU-Kunden eingeführt. Die Kunden können hierbei gegenüber den Einzelangeboten attraktive Paketvorteile, wie zum Beispiel Vorzugszinsen, nutzen.

Highlights 2015 – Modernisierung Geschäftsstellen nach neuem Konzept



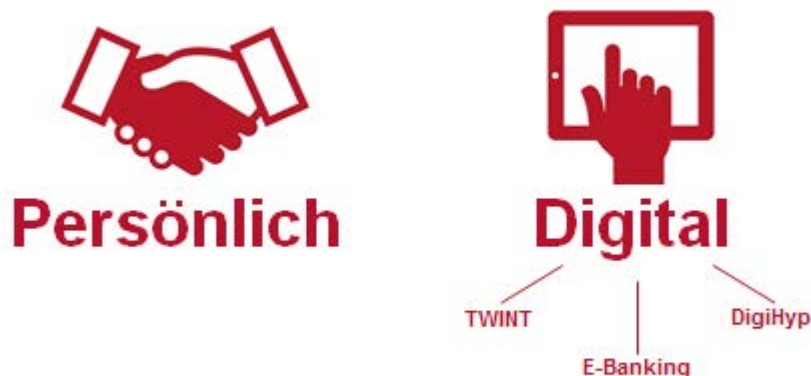
Seite 38 | 04.02.2016 | © Bank Coop

fair banking
bank coop

Nach dem **Umbau der Geschäftsstelle** in Solothurn Ende 2014, wurde 2015 die Geschäftsstelle Vevey an einen attraktiveren Standort verlegt und gleichzeitig nach dem neuen Beraterbank-Konzept gestaltet. Transparent und offen – diese Elemente unseres Beratungskonzepts sollen sich auch in unseren Kundenräumen widerspiegeln.

Im digitalen Bereich haben wir unser E-Banking weiter optimiert und benutzerfreundlicher gestaltet sowie Investitionen in unseren digitalen Auftritt getätigt.

Ausblick 2016 – Kundenbedürfnisse optimal abdecken



Seite 39 | 04.02.2016 | © Bank Coop

fair banking
bank coop

Als **Retailbank für die ganze Schweiz** ist die Bank Coop in allen Sprachregionen vertreten. Als unabhängige Beraterbank steht für uns der Kunde im Zentrum. Als Dienstleister sind es unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Geschäftsstellen, die den Unterschied ausmachen.

Ich habe mir zur Aufgabe gemacht, unsere **Positionierung** noch weiter zu **schärfen**. Dazu müssen wir laufend unsere Kundensegmente, die Vertriebskanäle, unsere Produkte und Dienstleistungen ebenso wie die Zinskonditionen und Gebühren prüfen und den Veränderungen am Markt Rechnung tragen. Wir werden aber auch aktiv für eine **bessere Wahrnehmung** im Markt kämpfen.

Wenn es um die **Zukunft** geht, dann wird intensiv über die **Digitalisierung** im Banking und ihre Auswirkungen diskutiert. Das ist auch bei der Bank Coop nicht anders.

Persönlich und digital – der Kunde bestimmt den Kanal und den Grad der Digitalisierung – von Fall zu Fall. Deshalb werden wir auch im Jahr 2016 weitere Investitionen tätigen.

Vor etwas mehr als einer Woche haben wir bekannt gegeben, dass unsere Kundinnen und Kunden ab Ende März 2016 ihr Bankkonto an die **Bezahl-App TWINT** anbinden können. Einkäufe können dann via Smartphone und rasche Überweisungen zwischen Privatpersonen getätigt werden.

Als weiteres digitales Angebot werden wir Ende des 1. Quartals eine digitale Hypothek - die **DigiHyp** – lancieren.

Finanziell sind mit diesen Massnahmen weiterhin erhöhte Sachkosten verbunden. Nicht nur deshalb rechnet die Bank Coop für das laufende Jahr mit einem **ähnlichen Ergebnis wie im Berichtsjahr**. Dieser Ausblick berücksichtigt ebenfalls die weiterhin äusserst anspruchsvollen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der Schweiz mit Tiefzinsphase und Negativzinsen. Auch die volatilen internationalen Marktentwicklungen, die wir im Januar bereits erlebt haben, werden auf die Schweiz Auswirkungen zeigen. In diesem Umfeld rechnen wir mit einem verschärften Konkurrenzkampf im

Hypothekargeschäft, was sich auf das Zinsergebnis als Haupteinnahmequelle der Bank Coop niederschlagen dürfte.

Meine Damen und Herren
Soweit mein Ausblick.



Lassen Sie mich zum Abschluss nochmals das Wichtigste zusammenfassen:

2015 war ein herausforderndes Jahr für alle Banken in der Schweiz. In Anbetracht des schwierigen Umfelds hat die Bank Coop gut gewirtschaftet. Das zeigt sich

- Erstens in einem erfolgreichen Zinsengeschäft, welches brutto um 3% zugenommen hat
- Zweitens an einem deutlichen Zuwachs der Kundeneinlagen, vor allem der Spargelder.

Der Geschäftserfolg ist mit 77,8 Millionen Schweizer Franken zwar tiefer als im Vorjahr, dies aber bedingt durch die bereits mehrfach erwähnten Sondereffekte aus dem Vorjahr und die hohen Investitionen in die Zukunft der Bank.

Ich bin überzeugt, dass viel Potenzial in dieser Bank steckt. Deshalb werden wir auch 2016 weiter in die Zukunft dieser Bank investieren – in neue Produktangebote, den digitalen Vertriebskanal, eine bessere Wahrnehmung unserer Anlagekompetenz und die Optimierung der Kostenstrukturen. Mein Ziel ist es, dass die Bank Coop eine der führenden Retailbanken der Schweiz wird.

Sehr geehrte Damen und Herren, ich möchte mich an dieser Stelle **für Ihre Aufmerksamkeit bedanken**. Gerne beantworten Ralph Lewin und ich nun Ihre Fragen.